

Wochenausblick

Nr. 29



- Unternehmenszahlen unterstützen Aktienmärkte
- Geldpolitik: Fed und EZB divergieren weiter
- Fokus: Öl als Schmiermittel für die US-Innenpolitik

Datum	Zeit	Land	Ereignis/Indikator		Vorwert	Kons.	Kommentar
24.07.	02:30	JN	Nikkei Einkaufsmanagerindex	Jul	53.0	n.a.	Weiterhin auf Expansionskurs
24.07.	10:00	EZ	Markit Einkaufsmanagerindex	Jul	54.9	54.5	Solider Wachstumspfad
25.07.	10:00	DE	Ifo Geschäftsklimaindex	Jul	101.8	101.5	Leichter Rückgang nicht bedrohlich
26.07.	13:45	EZ	EZB Zinsentscheid	Jul	-0.4%	-0.4%	Zinserhöhung erst im H2 2019 angekündigt
26.07.	14:30	US	Bestellungseingänge	Jun	-0.4%	3.0%	Handelsstreit bleibt ohne Einfluss
27.07.	14:30	US	BIP, qoq, ann.	Q2	2.0%	4.0%	Beschleunigung nach Dämpfer im Q1

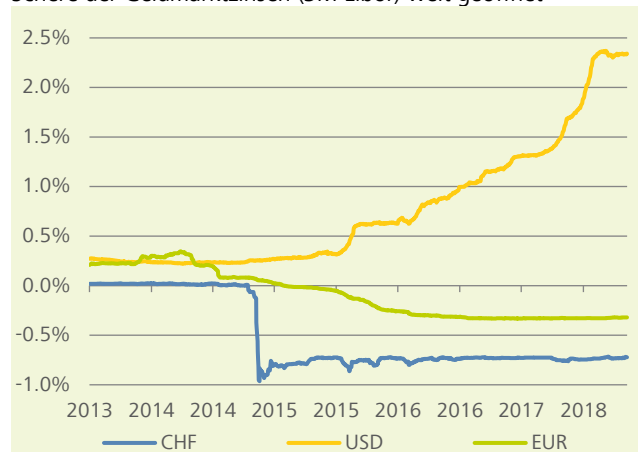
Die Berichtssaison zu den Unternehmensergebnissen im zweiten Quartal ist im Gange und nimmt nächste Woche weiter Fahrt auf. Bereits nach den ersten Unternehmensberichten lässt sich festhalten, dass der positive Gewinntrend anhält und viele Firmen die hohen Markterwartungen sogar übertreffen können. In den USA hatte sich bereits im ersten Quartal ein Gewinnssprung aufgrund der Steuererleichterungen abgezeichnet. Im zweiten Quartal wurde in den USA nach den ersten 50 Unternehmen im S&P 500, die bisher zum Geschäftsgang rapportierten, insgesamt ein Gewinnanstieg von über 20% gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Auch in der Schweiz kommen aus unterschiedlichen Branchen erfreuliche Meldungen. Mit Novartis hat in der ausgehenden Woche das SMI-Schwergewicht positiv vorgelegt. Nicht nur scheint die Augensparte Alcon langsam auf Touren zu kommen, auch die positive Umsatzentwicklung von Medikamenten jüngerer Generation gibt Anlass für Zuversicht. Aus der Industrie hat beispielsweise Georg Fischer ein über alle Sparten gutes Resultat mit positivem Ausblick präsentiert. Georg Fischer profitiert nach eigenen Angaben von der weltweit positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Auch andere global tätigen Schweizer Industrieunternehmen dürften diesen Rückenwind spüren. Die Bestätigung hierfür erwarten wir in der kommenden Woche, wenn beispielsweise Bucher, Sulzer oder Inficon Zahlen zum ersten Halbjahr veröffentlichen. Auch aus dem SMI ist der Publikationskalender in den kommenden Tagen voll. Sieben SMI-Firmen, die rund 50% der Indexkapitalisierung ausmachen, könnten insgesamt den Aktienmarkt bewegen – darunter auch Nestlé am kommenden Donnerstag. Die Aktienmärkte haben bisher erleichtert auf die soliden Unternehmenszahlen reagiert. Die Erwartungshaltung der Marktteilnehmer bleibt durch das bisher Gesehene ambitiös und das Potential für positive Überraschung schränkt sich somit etwas ein. Die positive Grundstimmung mit leicht höheren Kursen sollte jedoch auch in den kommenden Tagen anhalten.

Neben den Unternehmensdaten wird auch die Zinsentwicklung nächste Woche wieder im Fokus stehen. Die Europäische Zentralbank (EZB) entscheidet über die Zinsen. Bereits im Vormonat haben die Währungshüter klar gemacht, dass der Leitzins noch bis weit ins Jahr 2019 unverändert tief bleiben wird. Im Gegensatz dazu zeigte sich in den USA der Fed-Vorsitzende Jerome Powell anlässlich seiner Anhörung vor dem Parlament überzeugt, dass die US-Wirtschaft gut auf Kurs sei und weitere Zinserhöhungen angezeigt bleiben. Der US-Dollar bleibt aktuell entsprechend relativ stark und dürfte das u.E. aufgrund der Zinsdifferenz auch in den kommenden Wochen bleiben.

Zuversicht für die globale Konjunktur erwarten wir auch von den zur Veröffentlichung anstehenden Indikatoren. Die Einkaufsmanagerindizes sind zwar nicht mehr auf den Niveaus wie zum Jahreswechsel, zeigen aber weiterhin Expansion an. Und das BIP-Wachstum in den USA dürfte sich im zweiten Quartal auf rund 4% beschleunigen.

Chart der Woche

Schere der Geldmarktzinsen (3M Libor) weit geöffnet



Quelle: Bloomberg, Investment Office Raiffeisen Gruppe

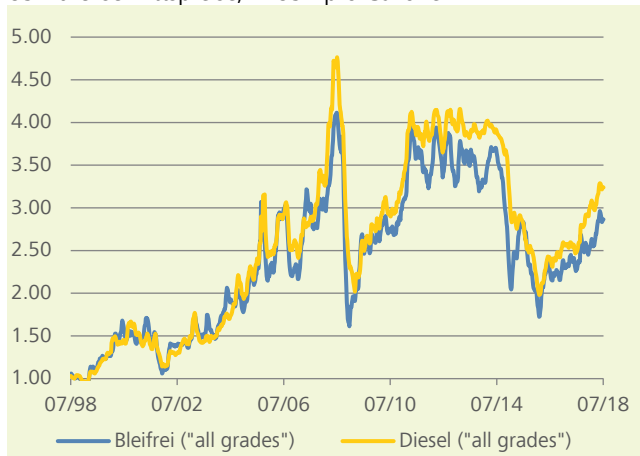
roland.klaeger@raiffeisen.ch

Fokus: Öl als Schmiermittel für die US-Innenpolitik

Die hohen Benzinpreise in den USA sind Donald Trump ein Dorn im Auge. Gut drei Monate vor den *midterm elections* bewegen sich die Treibstoffpreise auf einem für die USA ungewohnt hohem Niveau (siehe Grafik).

An der Zapfsäule ist es teuer geworden

US-Durchschnittspreise, in USD pro Gallone



Quelle: EIA, Investment Office Raiffeisen Gruppe

Angesichts der vielfahrenden und nicht gerade auf sparsame Autos setzenden Amerikaner stellen die gegenwärtige Preise nicht unbedingt eine ideale Wahlausgangslage für die regierenden Republikaner dar. Insofern überrascht es daher nicht, dass Präsident Trump zusehends bemüht ist, etwas dagegen zu unternehmen.

Interessiert?

Sie wollen entsprechend dieses Fokus-Themas investieren? Ihre Raiffeisenbank hilft Ihnen gerne bei der konkreten Anlage-Umsetzung.

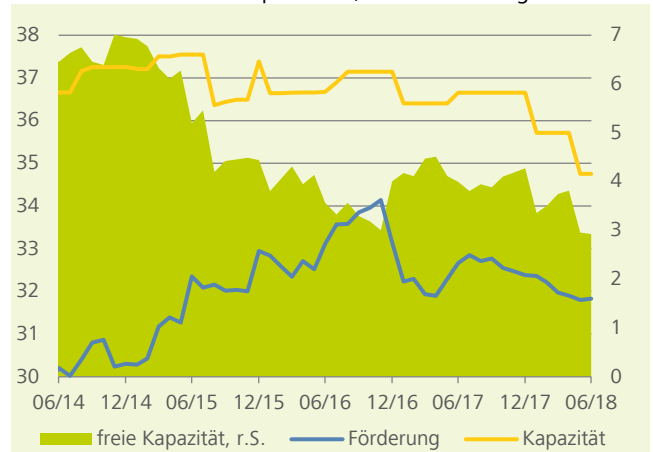
So versuchte er anfangs Juli die OPEC unter Druck zu setzen, mehr Erdöl aus dem Boden zu fördern und damit die Rohölnotierungen nach unten zu drücken. Das Vorgehen entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Denn dass insbesondere das amerikanische Referenzöl WTI trotz rekordhoher US-Förderung zu Monatsbeginn auf dem höchsten Stand seit Ende 2014 handelte, ist zumindest teilweise auf Trumps Aussenpolitik zurückzuführen. Zwar sorgte in erster Linie der Einbruch bei der Ölproduktion des krisengeschüttelten Venezuelas für Aufwärtsbewegung bei den Ölpreisen. Diese dürfte aber durch Trumps Iran-Politik verstärkt worden sein, im Zuge derer dem internationalen Ölmarkt ein wesentlicher Anteil der iranischen Ölexporte entzogen wird.

Ungeachtet dessen stösst Trumps Idee einer OPEC-Produktionsausweitung auf das Problem, dass die Förderung auf die Schnelle

nur geringfügig ausgeweitet werden kann, da das Kartell bereits nahe an der Kapazitätsgrenze operiert (siehe Grafik). Ganz zu schweigen davon, dass das Interesse der OPEC-Staaten an einem tieferen Ölpreis eher gering sein dürfte – gilt es doch mit Öleinahmen exorbitante Staatshaushalte zu finanzieren und an der kurzen Leine gehaltene Bevölkerungen bei Laune zu halten.

Spielraum des Ölkartells war auch schon grösser

OPEC-Produktion und Kapazitäten, in Mio. Fass/Tag



Quelle: Bloomberg, Investment Office Raiffeisen Gruppe

Da somit die OPEC kaum für tiefere Ölpreise zu sorgen vermag, liebäugelt Trump mit einem aussergewöhnlichen Mittel. So erwägt der Präsident, einen Teil der strategischen Ölreserven der USA für den Markt freizugeben. Es wäre erst das zweite Mal, dass auf den 1975 für Kriegs- und Krisenzeiten angelegte Vorrat ohne Not zurückgegriffen würde. Das erste Mal zapfte Bill Clinton 2000 die Reserven an, um damit – allzu durchsichtig – als Winterhilfe kaschierte Wahlkampfhilfe für Al Gore leisten.

Die Benzinpreise gingen damals tatsächlich etwas zurück und auch aktuell brachte das Bekanntwerden von Trumps diesbezüglichen Überlegungen sowohl die Rohöl- als auch die Treibstoffpreise ins Rutschen. Wir glauben jedoch nicht, dass damit ein drastischer Preiszerfall wie 2014 bevorsteht. Denn erstens liegt im Vergleich zu damals am globalen Ölmarkt keine strukturelle Überversorgung vor und zweitens dürfte auch Trump höchstens einen Bruchteil der rund 650 Mio. Fass umfassenden Reserven auf den Markt bringen. Trotz unserer insgesamt skeptischen Einschätzung zu den Ölnotierungen, erachten wir daher ein Öl-Engagement gerade über strukturierte Produkte mit ausreichend tiefer Barriere für den ausgewogenen Anleger weiterhin als angebracht.

santosh.brivio@raiffeisen.ch

	Aktien			Währungen / Rohstoffe			Zinsen				
	aktuell	%, 5 Tage	%, YTD	aktuell	%, 5 Tage	%, YTD	3M	10YR	bp, YTD		
SMI	8976	1.3	-4.3	EURCHF	1.163	-0.6	-0.5	CHF	-0.73	-0.08	7
S&P 500	2804	0.2	4.9	USDCHF	0.999	-0.3	2.5	USD	2.35	2.85	44
Euro Stoxx 50	3470	0.4	-1.0	EURUSD	1.165	-0.3	-3.0	EUR (DE)	-0.32	0.33	-10
DAX	12683	1.1	-1.8	Gold	1224	-1.4	-6.1	GBP	0.75	1.19	0
CAC	5410	-0.4	1.8	Öl (Brent)	73.2	-2.9	9.4	JPY	-0.04	0.04	-1

Quelle: Bloomberg
20.07.2018 10:18

Herausgeber

Investment Office Raiffeisen Gruppe
Bohl 17
9004 St. Gallen
investmentoffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Weitere Publikationen

Hier können Sie die vorliegende und auch weitere Publikationen von Raiffeisen abonnieren

<https://www.raiffeisen.ch/rch/de/ueber-uns/publikationen/maerkte-und-meinungen/research-publikationen.html>

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel».

Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen.

Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation, deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.